



Meine Erinnerungen an die Anfänge des BDF Landesverbandes Sachsen

Volker Mayer (aufgezeichnet von Elisabeth Brier)

Gern komme ich dem Wunsch nach, meine Erinnerungen zur Entstehung des Landesverbandes Sachsen zu diesem festlichen Anlass beizutragen. Ich möchte sogar noch etwas früher ansetzen. Bereits nach der Grenzöffnung entstand eine Verbindung zum BDF Landesverband Bayern, die Landesverbände in den alten Bundesländern bestehen ja bereits seit 1949. Nach westdeutschem Vorbild gründete eine Gruppe interessierter Forstleute in Königs Wusterhausen am 7. April 1990 erstmals den „Bund Deutscher Forstleute in der DDR“, in welchem ich stellvertretender Präsident wurde. Es folgten mehrmalige Treffen in Marienberg bei Udo Mauersberger zur Vorbereitung eines eigenen Landesverbandes. Am 29. Juni 1990 wurde von uns der Landesverband Sachsen im Kurort Hartha gegründet, damals noch als „Bund Sächsischer Forstleute“ (BSF), dieser war Mitglied im DDR-Verband. Am 28.11.1990 erfolgte im Hotel Europa in Fulda der Zusammenschluss zum Gesamtdeutschen Verband, in dem ich einer von mehreren stellvertretenden Präsidenten wurde. Gleichzeitig erfolgte die Umbenennung des BSF zum BDF Landesverband Sachsen. Die Vorarbeiten hierfür sind dem Engagement von Förstern aus vielen Betrieben zu verdanken. Zu Beginn bestand selbstverständlich bei allen eine große Begeisterung, aber gleichzeitig auch eine große Unsicherheit. Ohnehin war die Umbruchzeit nach der Wende eine schwierige.

Ich gründete den Arbeitsausschuss zur Bewirtschaftung des Privatwaldes. Insgesamt entstanden acht Ausschüsse im BSF. Außerdem arbeitete ich in der „AG Neue Bundesländer“ und fuhr etwa alle vier Wochen mit Dr. Butter im Auto nach Berlin zu Verhandlungen. Wir begleiteten die Gestaltung der neuen Strukturen im nun wiedervereinten Deutschland und machten unser Mitspracherecht geltend. So gelang es uns die Kollegen in ihren Stellungen zu schützen, denn die vormaligen DDR-Förster sollten entlassen und durch Förster der alten Bundesländer ersetzt werden. Meine Vermittlerrolle hierbei war sicherlich dadurch begünstigt, dass ich einer von wenigen parteilosen Förstern war.

Ziel des Verbandes ist es immer gewesen, die Kollegen zu unterstützen und zu verteidigen. Ich erinnere mich daran, dass wir 1990 auf die Anfrage der bayerischen Forstleute hin den Versand von Weihnachtspaketen in größere Familien sächsischer Kollegen lenkten und auch an den Spendenaufruf der Landesverbände Sachsen und Thüringen im Jahr 2002 zur Bewältigung der entstandenen Hochwasserschäden. Hier sieht man die Auswirkungen kollegialen Zusammenwirkens, und was ein starkes Verbandsgefühl zu bewirken vermag.

Für mein Wirken im Bund Deutscher Forstleute wurde mir vom Landesverband Sachsen am 18.11.2000 die Ehrennadel und am 03.07.2004 die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Ich freue mich, dass ich noch am Verbandsleben teilnehmen kann und dass somit eine Verbindung bestehen bleibt.

Meine besten Wünsche zu 25 Jahren BDF Sachsen und alles Gute.